

Ausstellung über Freundschaft zwischen den Völkern

Ein eigener Raum für die Jumelage zwischen Steinheim und Colombelles

Wie der Verschwisterung von Colombelles und Steinheim vor nunmehr 35 Jahren ein Gesicht geben? Neben dem Sitzungssaal des Gemeinderats im Steinheimer Rathaus entstand im Zuge von Umbauarbeiten ein Besprechungszimmer. Aus dem bisherigen wurden Büroräume. In diesem Raum wurde nun der »Salle de Colombelles« verwirklicht.

Im Zuge der umfangreichen Arbeiten des ehrenamtlichen Archivteams wurden zahlreiche Devotionalien aus dem

Keller des Rathauses zusammengetragen, die nicht länger der Bürgerschaft vorenthalten bleiben sollten. Es handelt sich um Gastgeschenke der Colombeller, die sie bei unterschiedlichen Anlässen mitgebracht und überreicht haben.

Ergänzt wurde die Ausstellung durch jene Fahne, die zum 30jährigen Bestehen der Partnerschaft gestaltet wurde und neben den Farben von Deutschland und Frankreich auch die von Europa sowie die Wappen von Steinheim und Colom-

belles zeigt. Schließlich kann ein gallischer Hahn bestaunt werden, der in manchen Gegenden der Normandie die Dachspitze der Häuser zierte. Eine reichbemalte Milchkanne erinnert an die landwirtschaftlichen Betriebe, die es noch zuhauf in der Normandie gibt. Verschiedene Bilder sind richtig schöne Arbeiten aus dem Genre Kunsthandwerk.

In Bild und Text sind außerdem Ereignisse festgehalten, die auf die florierende Städtefreundschaft aufmerksam machen. Blickfang ist außerdem jenes Puzzle, das vor fünf Jahren in der Albuchhalle beim 30. Geburtstag der Jumelage gelegt wurde. Auf alle schaut von der Wand »Marianne«, die Nationalheilige Frankreichs auf den Sitzungstisch. Sie hat übrigens in Frankreich in jedem Rathaus einen besonderen Platz.

Die Ausstellung ist so angelegt, dass sie jederzeit ergänzt werden kann. Und die vorhandene Uhr aus Colombelles verbindet sich mit dem Wunsch der Franzosen: Steinheim möge nur glückliche Stunden erleben.

Bürgermeister Holger Weise und Hauptamtsleiterin Beate Jung klopfen den drei »Dekorateuren« Stefan Kirchknopf und Klaus-Dieter Kirschner sowie dem Hausmeister Thomas Schneider für die Gestaltung der Dauerausstellung anerkennend auf die Schultern.

Erika Edler, seit 2015 Präsidentin des Komitees, äußerte sich begeistert von der Raumgestaltung. Hier könne nacherlebt werden, was die Steinheimer und die Franzosen bei vielen freundschaftlichen Begegnungen alles erlebt haben - trotz der 930 Kilometer zwischen beiden Orten. Schade, dass diesmal am Maimarkt wegen Corona kein Wiedersehen gefeiert werden kann.

kdk



Blick auf eine Ecke im neuen Besprechungszimmer des Steinheimer Rathauses: Klaus-Dieter Kirschner (links) und Stefan Kirchknopf (rechts) arrangierten mit Unterstützung von Hausmeister Thomas Schneider die Ausstellung, die sich mit der Jumelage zwischen Steinheim und Colombelles befasst.



Zahlreiche Dokumente und Bilder erinnern an die vielfältigen Aktivitäten zwischen Deutschen und Franzosen. Die Ausstellung ist also noch ausbaufähig.



An einem original Colombeller Straßenschild findet sich nun im Steinheimer Rathaus der Hinweis auf den »Salle de Colombelles«.

Fotos: kdk